

- durchaus nichts anderst denn absolutz,³⁴³ der sie doch nicht fähig sind, weil sie vmb die gethanen sünd wedder rew, leid noch schmerzen haben, wil nicht gedencken das sie ausser der Catholic. kyrchen sind. Ja wol, man sol sie heilen, vnd sie schemen sich die wunden zu entdecken.³⁴⁴ Man sol sie
- 5 trösten vnd nymand hat sie zuor betrübt.
Nein welttröster, es steht geschrieben, sie beichteten jre sünde Matt. iij.,³⁴⁵ Marc. j.³⁴⁶ Steht nicht, sie tratten dohin vnd sprachen: Jch bin ein sündler, Leg die hand auff. So schreibt S. Jacobus: man sol einander die sünde beichten.³⁴⁷ Jst nicht gnug, das sie sagen: jch erkenn mich fur [J 3v:] ein sündler,
- 10 absoluiert mich. Jst doch die gemeine beicht, welche die kyrche Gottes auff alle sontage sampt dem priester ynniglich thut, viel besser vnd lobwürdiger denn die Luterische besondere beicht. Merck du Sectant,³⁴⁸ seine volbrachte Sünde vnd Laster beichten oder ansagen, ist etwas anderst vnd mehr wedder³⁴⁹ ins predigers stuben mit hauffen lauffen vnd doselbst fur den
- 15 vollen bauch tretten vnd sprechen: Her N., jch bin ein sündler. Da wirt nicht mehr aus, das sol denn gebeicht heissen. Welchem weltmenschen, welchem bösen büben vnd bübin solt solchs nicht gefallen? Jst aber dis furcht vnd zucht geleret? Wirt man also den lastern steuren? Wil man also der kyrchordnung gnug thun? Oder ist dis nicht viel mehr die kyrchen sampt jrer or-
- 20 denung mit füssen getretten? Warlich, sie gehn mit der sachen vnrecht vmb. Man hat auch zur Apostel zeit sich demütiget, fur die füsse des Priesters nidder gefallen vnd die sünde beichtet, als dis auß S. Dionysio Areopagita ad Demophilum klar zu beweisen,³⁵⁰ des vns auch Stapulensis³⁵¹ trewlich zufelt.³⁵²
- 25 Die priuat absolucion achten sie nötig, vnd die priuat Confession achten sie vnnötig. Es were denn dis ein priuat Confession das xx. oder xxx. menner vnd weiber vntereinander dahin [J 4r:] treten vnd eins vnterm hauffen spricht

³⁴³ Absolution.

³⁴⁴ aufzudecken. Vgl. Art. entdecken, in: DWb , 506f.

³⁴⁵ Mt 3,6.

³⁴⁶ Mk 1,5.

³⁴⁷ Jak 5,16.

³⁴⁸ Anhänger an einer Sekte. Vgl. sectator, in: Sleumer, 706.

³⁴⁹ als.

³⁵⁰ Vgl. Ps-Dionysius Areopagita ad Demophilo Monacho. Ep. VIII, § 1, in: PG 3, 1088 (PTS 36, 175f).

³⁵¹ Jacobus Faber Stapulensis war Humanist und Reformtheologe, der sich durch eine französische Bibelübersetzung sowie seine Editionen der Werke des Aristoteles und zahlreicher Kirchenväter – darunter auch gerade der Texte des Ps-Dionysius Areopagita – hervortat. Bedingt durch seinen Biblizismus, sprach die Sorbonne 1521 und 1523 Verdammungsurteile gegen ihn aus, vor deren Folgen ihn jedoch seine Anstellungen beim Bischof von Meaux und bei König Franz I. von Frankreich bewahrten. Vgl. Siegfried Raeder, Art. Faber, Jacobus Stapulensis, in: RGG⁴ 3 (2000), 1f; Guy Bedouelle, Art. Faber Stapulensis, in: TRE 10 (1982), 781–783

³⁵² zustimmt. Vgl. Art. zufallen, in: DWb 32, 347. Es ist unklar, auf welches Werk Fabers sich Witzel hier bezieht. Vgl. aber Iacobi Fabri Stapulensis, Theologi Celeberrimi, Commentarii in epistolas catholicas, Basel 1527, 17v–18r. (VD 16 B 5208).